

Herrn Bürgermeister Johannes Peinsteiner
und an die Dame und die Herrn Gemeinderäte
der Marktgemeinde St. Wolfgang

Strobl, am 13.8.2012

Offener Brief zum geplanten Neubau einer Fischbrut-Aufzucht in der Strobler Bucht.

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter, Herr Bürgermeister Johannes Peinsteiner,
sehr geehrte Dame und Herrn Gemeinderäte der Marktgemeinde St. Wolfgang!

Herr Nikolaus Höplinger plant an der Bürglpromenade für eine Fischbrut-Aufzucht einen 29 mal 10,5 Meter großen Neubau im Wolfgangsee zu errichten. Die dafür abgehaltene Bauverhandlung am 9. August 2012 wurde für allfällige Ergänzungen unterbrochen.

Für das Bauverfahren besitzt die Gemeinde Strobl keinerlei Parteienstellung. Der Bauplatz im Wolfgangsee ist von St. Wolfgang aus nicht einsehbar, liegt aber im direkten Blickfeld ca. 400 Meter vor der öffentlichen Uferpromenade von Strobl. Eine Information oder Abstimmung mit der Nachbar-Gemeinde Strobl hat jedoch leider nicht stattgefunden.

Das geplante Bauvorhaben befindet sich zwar im Gemeindegebiet St. Wolfgang, jedoch in der Strobler Bucht und im Nahbereich der Promenade direkt an einem der schönsten Seeuferwege des Salzkammergutes, der Bürgl-Promenade. Diese wird von der Gemeinde Strobl betreut. Wie alle Bereiche der Seeufer des Wolfgangsees auf Salzburger Seite unter Landschaftsschutz stehen, so sind auch die Seeufer in Oberösterreich durch das OÖ-Naturschutzgesetz unter Schutz gestellt. Die Erhaltung des Landschaftsbildes steht hier im besonderen öffentlichen Interesse und sollte daher unbedingt bewahrt werden. Wir betrachten es als unzumutbaren Eingriff in die Landschaft und das Ortsbild wenn dieses Objekt errichtet wird, und es ist mit massiven Auswirkungen auf den Tourismus zu rechnen.

Die im Rahmen der Landwirtschaft zu betreibende Fischbrut-Aufzucht soll nicht an einem für die Erholung der Bevölkerung und für den Tourismus besonders hochwertigen Standort im Weichbild der Strobler Bucht entstehen. Bei einer in unmittelbarer Nähe befindlichen Bootshütte wurde der Bau ebenfalls mit betrieblichen Notwendigkeiten begründet (Wasserskischule Grabner). Das Objekt wurde nach ca. einem Jahr bereits verkauft und wird in der Folge nur noch privat genutzt.

Es erscheint uns äußerst fraglich, ob das nach den gesetzlichen Bestimmungen gegebene öffentliche Interesse an der Erhaltung des Landschaftsbildes hier ausreichend berücksichtigt wird. Die Landschaft des Wolfgangsees endet nicht an Landes- oder Gemeindegrenzen! So wie in vielen Bereichen die Zusammenarbeit über diese Grenzen hinweg gut funktioniert, so sollte auch in diesem für unsere Region so wichtigen Bereich, wie dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung unserer schönen Heimat ein gemeinsamer Weg gefunden werden.

Wir ersuchen Sie daher, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter, Herr Bürgermeister Johannes Peinsteiner als zuständige Baubehörde das Vorhaben nochmals zu prüfen und in unserem gemeinsamen Interesse zu handeln.